

WIRTSCHAFTSBERICHT PARAGUAY
Gesamtjahr 2001
(Prognose 2002)

Österreichischer Handelsdelegierter
Dr. Erich Dix
Casilla Correo Central 523
C 1041 WAF Buenos Aires/Argentina
Tel.: +54-11/48160479, Fax: 48143670, e-mail: buenosaires@wko.at

AWO-INLAND:
Dr. Hartwig Seuchter, Tel.: 01/50105/4205, 4181
ges.: 08.07.02

05.07.2002

Wirtschaft stagniert

Privatisierungsprozess abgebrochen

Fallende Devisenreserven

Außenhandelspassivum Paraguays verringert

Aufschwung der österreichischen Exporte

Zurückhaltende Prognose für 2002

Wirtschaftslage

Die paraguayische Wirtschaft befindet sich weiterhin in einer Stagnationsphase. Während das Brutto-Inlandsprodukt im Vorjahr um 0,2 % schrumpfte, wird für dieses Jahr mit einem Minimal-Wachstum von 0,2 % gerechnet.

Die unter Korruptionsvorwürfen stehende Regierung hat nach Protestaktionen gegen die geplante Privatisierung von Staatsbetrieben einen Rückzieher gemacht und das Paket vorerst auf unbestimmte Zeit aufgeschoben. Vorgesehen waren u.a. der Verkauf des staatlichen Telekommunikationsunternehmens COPACO, des Wasserversorgungsunternehmens Empresa de Servicios Sanitarios del Paraguay (ESSAP) und der Eisenbahn Ferrocarril Carlos Antonio López (FCCAL). Alleine aus dem Verkauf der COPACO erwartete sich die Regierung Deviseneinnahmen in Höhe von USD 200 Mio.

Nach dem Auslaufen eines "Staff Monitored Program" (SMP) des Internationalen Währungsfonds per Ende 2001 verhandelte Paraguay über eine Verlängerung dieses Programms bzw. über einen Standby-Kredit in Höhe von 60 Mio. USD. Diese Finanzierungsmöglichkeit wurde durch die Einstellung des Privatisierungsprozesses nun stark beeinträchtigt. Um zu neuen Krediten zu gelangen, müsste die Regierung ein gestrafftes Wirtschaftsprogramm und vor allem ein ausgeglichenes Budget ausarbeiten. Im Rahmen des Budgets 2002 wurden allerdings bereits Lizenzzahlungen der binationalen Wasserkraftwerke Itaipú und Yacyretá für die Finanzierung laufender Ausgaben verwendet – dies im Widerspruch zu den Bestimmungen des Ley de Administración Financiera, das keine Umwidmungen derartiger Kapitaltransfers vorsieht.

Da private Investitionen derzeit kaum gefördert werden, ist die Aktivität in diesem Bereich um 50 % zurückgegangen. Seit 1998 haben ca. 500 kleine und mittlere Unternehmen mit über 3.000 Beschäftigten ihren Betrieb geschlossen. Besonders betroffen waren landwirtschaftliche Produktions- und Dienstleistungsbetriebe sowie auch Bereiche der Forst- und Holzwirtschaft.

Zur notwendigen Reaktivierung der Wirtschaft sind staatliche Investitionen notwendig, die nach einem leichten Rückgang im Vorjahr heuer wieder zunehmen sollen. Zahlreiche öffentliche Projekte können jedoch mangels lokaler Counterpartmittel nicht oder nur verzögert durchgeführt werden.

Die Inflation konnte 2001 trotz Anhebung der Mindestgehälter um 15 % im Griff gehalten werden und lag mit 8,4 % sogar unter dem Vorjahresergebnis – eine Folge des gedrückten heimischen Konsums. Die für 2002 vorgesehene Anhebung der staatlichen Dienstleistungstarife wurde bis auf April aufgeschoben. Trotz eines gewissen Einflusses dieser Erhöhungen auf die Inflationsrate dürfte die Teuerung heuer aber unter der 7 %-Marke bleiben.

Sorge bereitet der Paraguayischen Zentralbank (PCB) der Rückgang der Devisenreserven. Der Wechselkurs der paraguayischen Währung Guaraní fiel 2001 um 26 % und setzt diesen Trend akzentuiert auch im ersten Halbjahr 2002 fort. Die im Juni 2002 erfolgte staatliche Intervention des Banco Alemán (argentinisch-uruguayische Gruppe Velox) führte zu einem zusätzlichen Abwertungssprung gegenüber dem US-Dollar um 10 %.

Negative Auswirkungen haben in diesem Zusammenhang auch die jüngsten Abwertungen in Argentinien und Brasilien sowie die auch in Paraguay einsetzende Kapitalflucht.

Gleichzeitig fielen die Devisenüberweisungen paraguayischer Arbeitskräfte in Argentinien aufgrund der erfolgten Peso-Abwertung um über 50 %.

Positive Erwartungen werden nach einem schwierigen Jahr in die Landwirtschaft gesetzt. Zu leiden hatte im Vorjahr besonders die Baumwollwirtschaft, die trotz höheren Produktionsvolumens aufgrund der niedrigen Preise am Weltmarkt Einbussen erlitt.

Die für die paraguayische Wirtschaft besonders wichtige Produktion von Sojabohnen, die zu Jahresbeginn aufgrund einer langen Trockenperiode gefährdet erschien, sollte sich erholen und doch ein Ergebnis von + 7 % erreichen.

Außenhandel

Grundsätzlich ist die paraguayische Wirtschaft sehr eng an die im MERCOSUR vereinigten Nachbarländer gebunden. Haupthandelspartner ist Brasilien. Der paraguayische Außenhandel ist durch ein chronisches Passivum gekennzeichnet, das allerdings im Laufe der letzten Jahre geschrumpft ist.

Obwohl im Jahr 2001 das Außenhandelsdefizit mit den wichtigsten Abnehmern im MERCOSUR leicht ausgeweitet wurde, konnte diese Differenz im Handel mit den übrigen Partnern kompensiert werden.

Paraguayische Exporte 2001	1,0 Mrd. USD
Paraguayische Importe 2001	2,0 Mrd. USD

In den ersten vier Monaten dieses Jahres sind die paraguayischen Exporte vor allem aufgrund der schwierigen Situation in Argentinien weiter zurückgegangen (- 12 %). So fiel z.B. die Ausfuhr von Baumwolle um fast die Hälfte.

Brasilien und Argentinien haben ihre Importbestimmungen für Zollfreiprodukte verschärft, weshalb der "kleine Grenzverkehr" für paraguayische Waren an Bedeutung verliert. Andererseits befinden sich durch die Abwertung verbilligte argentinische Konkurrenzprodukte auf dem Markt.

Der paraguayische Rat für Zollfreizonen (Consejo de Zonas Francas) hat im März 2002 der Firma Trans Trade S.A. die Genehmigung zum Betrieb einer Zollfreizone in Ciudad del Este erteilt. Weitere Konzessionsvergaben sind geplant. Das Dreiländereck Paraguay – Argentinien und Brasilien wird jährlich von etwa 200.000 (Einkaufs)-Touristen besucht. Hauptattraktion sind dort die Wasserfälle von Iguazú.

Die Devisenreserven der Zentralbank sind bis Ende 2001 auf 724 Mio. USD, d.h. unter die vom SM-Programm des IWF festgelegten Mindestbetrag von 800 Mio. USD zurückgefallen, wodurch die direkten Interventionsmöglichkeiten zur Stützung der paraguayischen Währung sehr eingeschränkt werden.

Außenhandel mit Österreich

Der Außenhandel zwischen Österreich und Paraguay hat zwar im Vorjahr einen deutlichen Aufschwung genommen. Trotzdem bleibt der Warenaustausch noch auf einem bescheidenen Niveau. Hervorzuheben ist das österreichische Handelsaktivum in Höhe von 4,2 Mio. Euro.

Österreichische Exporte nach Paraguay 2001:	4,4 Mio. Euro (+ 67 %)
Österreichische Importe aus Paraguay 2001:	0,2 Mio. Euro (+ 70 %)

Traditionsgemäß lieferte Österreich auch im vergangenen Jahr Personenkraftwagen (+ 15 %) und Maschinen nach Paraguay. Österreichische Maschinen finden in erster Linie in der Lebensmittelindustrie Verwendung. Weiters wurden elektrische und medizinische Geräte geliefert. Unter den verarbeiteten Produkten sind Spezialpapiere für die Zigarettenindustrie sowie Karton und Handwerkzeuge hervorzuheben.

Paraguay exportierte in erster Linie Waren tierischen Ursprungs (Rosshaare, Därme), aber auch Tabak, Früchte, Holz und Holzwaren.

Die Ergebnisse des ersten Quartals 2002 zeigen einen leichten Rückgang der österreichischen Ausfuhren. Aufgrund der weiterhin problematischen wirtschaftlichen und finanziellen Situation ist bei Geschäften mit neuen Kunden auf sichere Zahlungsbedingungen zu achten.

Prognose 2001

Die Unterbrechung des Privatisierungsprozesses und der damit verbundene Verlust von Einnahmen für den Staat wird seine negativen Wirkungen auf die allgemeine Wirtschaftslage in Paraguay zeigen. Da auch die Nachbarländer Argentinien und Brasilien derzeit kein aufmunterndes Panorama bieten, ist mit einem harten Wirtschaftsjahr zu rechnen. Im Außenhandel sollte der schwächere Guaraní die paraguayischen Exporte konkurrenzfähig halten.